

Die Österreichisch-armenische Studiengesellschaft,
die Österreichische byzantinische Gesellschaft
und das
Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien

laden zu folgendem Vortrag mit anschließender Diskussion ein:

Prof. emer. Dr. Edith Neubauer
(Berlin)

Die georgische frühchristliche Baukunst und Bauplastik
bis zum 10. Jahrhundert und das Problem ihrer
Beziehung zum romanischen Westen
(mit Powerpoint-Präsentation)

Frau Prof. Neubauer hat nicht nur an der Universität Leipzig, sondern auch in Cleveland, Ohio und Jerusalem gelehrt. Von ihren zahlreichen Publikationen sind besonders die Bücher zur georgischen Kunst gut bekannt.

In der ersten Etappe der frühchristlichen georgischen Baukunst und Bauplastik (4.-7. Jahrhundert) entstanden Basiliken, Dreikirchenbasiliken, Zentralbauten mit Kuppel, Bauten mit eingeschriebenem Kreuz sowie Rundkirchen. Analysen des bauplastischen Schmucks des 5.-6. Jahrhunderts ergeben seine eher zufällige Anordnung, während sich ab dem frühen 7. Jahrhundert ein methodisches Bezugssystem zur Architektur entwickelt. Im 10. Jahrhundert setzt eine Blüte der Baukunst ein, mit einer gewissen Rückbesinnung auf das 7. Jahrhundert. In der Bauplastik entsteht ein neuer monumentaler Figurenstil, dessen Wurzeln ebenfalls im 7. Jahrhundert in Georgien und Armenien zu finden sind. Mögliche Ausstrahlungen dieses neuen großfigurigen Stils auf Europa sollen erörtert werden.

Zeit: Mittwoch, 24. 3. 2010, 18.30 Uhr

Ort: Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien,
Postgasse 7/1/3 (Lift!) (Zugang von der Postgasse durch das Gittertor, das bis
19 h offen sein soll)

Anschließend wird zu einem Glas Wein gebeten
Gäste willkommen